

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 422/66B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Ernest D [REDACTED],

[REDACTED]/Polen, P [REDACTED]

Kläger und Beschwerdegegner,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED]
[REDACTED] -

gegen

Bundesrepublik D e u t s c h l a n d ,
vertreten durch das Bundesverwaltungsamt in Köln,
Ratsburgerring 9,

Beklagte und Beschwerdegegnerin

Der IX. Zivilsenat des Bundsgerichtshofs hat am 18. Februar 1975 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Fuchs, Dr. Thumm, Portmann und Dr. Lang

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 5. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Köln vom 7. Juli 1966 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt der Kläger.

G r ü n d e

Die Entscheidung des Berufungsgerichts, daß der seit 1959 wieder in Polen wohnhafte Kläger von der Entschädigung nach Art. VI Nr. 3 Abs. 1 BRG-Schluss, § 238 a BRG ausgeschlossen ist, wirft verfassungsrechtliche Fragen von grundsätzlicher Bedeutung auf. Sie sind nunmehr durch die Beschlüsse des Bundesverfassungsgerichts vom 31. Oktober 1973 - 1 BvR 755/66 - und vom 22. Oktober 1974 - 1 BvL 30/73 -

- 3 -

**zum Nachteil des Klägers geklärt und vom Bundesgerichtshof
nicht mehr zu entscheiden (§ 219 Abs. 2 Nr. 1 BGB).**

Mai

Fuchs

